

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nagold, Mittwoch den 5. September

1900.

Nr. 138.

Amthliches.

Bekanntmachung.

Am Montag den 10. September d. Js.,
vormittags 9 Uhr,

findet die

Amts-Verammlung

auf dem Rathause in Nagold statt, bei welcher folgende Gegenstände zur Beratung kommen:

1. Publikation der Amtspflegerechnung pro 1899/1900, der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung und der Oberamtsparlasse pro 1899, sowie des Abhder-Ergebnisses zur Amtspflege Rechnung pro 1898/99 und zur Rechnung der Oberamtsparlasse pro 1898.
2. Publikation der Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege pro 1. Oktober 1899 und 1. April 1900.
3. Defectur der Amtsvergleichungskosten pro 1. April 1899/1900.
4. Aenderung des Tilgungsplans der Krankenhauusbau-Schuld.
5. Feststellung der Bestimmungen über die Verwaltung des Bezirkskrankenhauses.
6. Dotierung der Freiheitsstrafe des Bezirkskrankenhauses aus Mitteln des Reservefonds der Oberamts-Sparlasse.
7. Befehung der erledigten Distriktsarztstelle Altensteig.
8. Aenderung der Statuten der Oberamtsparlasse und Erhöhung des Zinsfußes der Einlagen und der Anlehen der Sparlasse.
9. Gesuch des Oberamtsparlasser-Verbands um Gehaltsverhöhung.
10. Aenderung der Einteilung der Distrikte der Korporationsstrafwärter und Erhöhung der Belohnung derselben, sowie Beschlußfassung über die Tragung der Belohnung der Strafwärter.
11. Festsetzung der näheren Bestimmungen über die Gewährung von Korporationsbeiträgen zu dem Bau und der Korrektur der Nachbarschaftsstraßen.
12. Gesuch der Gemeinden Emmingen und Brossdorf, sowie Bernack um Beiträge zu den Kosten der Erstellung einer neuen Brücke, bezw. eines Stegs.
13. Gesuch des landw. Bezirksvereins Nagold um Bewilligung eines weiteren Beitrags zu der Jungviehweide des Vereins in Unterschwandorf, sowie eines Beitrags zu einer Jungviehprämierung der Juchviehgenossenschaft.
14. Beratung des Amtskörperschafts-Staats und Festsetzung der Amtschadens-Umlage pro 1900/1901.
15. Vornahme mehrerer Kommissions-Wahlen.
16. Eine Reihe minderwichtiger Gegenstände.

Für die Beschickung der Amtsversammlung ist **Tarun XIV** maßgebend.

Wemach sind stimmberechtigt:

Die gewählten Deputierten von Nagold (6), Altensteig-Stadt (3), Gallingen, Hatterbach mit Altmustra und Wildberg (je 2), Bernack, Ebhausen, Effringen, Etmannsweiler, Hesselhausen, Rinderbach, Oberthalheim, Rohrdorf, Rothfelden, Schättingen, Schönbrunn, Simmersfeld, Spielberg, Sulz, Walddorf mit Mohnhardt (je 1).

Die Vertreter der nicht im Tarun befindlichen Gemeinden sind beauftragt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Die stimmberechtigten Deputierten wollen präzis erscheinen.

Die Verhandlungen der Amts-Verammlung sind öffentlich.

Nagold, den 27. August 1900.

R. Oberamt, Ritter.

Die gemeinschaftlichen Remter,

welche die im Erlaß vom 16. Juni d. Js., Gesellschafter Pro. 93, verlangten Uebersichten über die aus der **Schulbesoldung auszuscheidenden Besoldungsstelle für die Mesnerei und den Organistendienst**, sowie die bezügl. Vorschläge des Gemeinderats in **Stiftungsangelegenheiten** noch nicht eingeliefert haben, wollen die erforderliche Vorlage unfehlbar bis **20. ds. Mts.** erstatten.

Nagold, den 2. September 1900.

R. gemeinschaftliches Oberamt,
Ritter, Römer.

Die erledigte Hauptlehrstelle an der Elementarschule in Stuttgart wurde dem Reallehrer Walz in Wildbad unter Verlassung seines bisherigen Titels und Ranges übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, den 4. Sept.

Vor beschnittenen Goldstücken (Zehnmärkstücken) darf man sich zur Zeit besonders hüten, dieselben zirkulieren einem Mannheimer Blatt zufolge gewöhnlich in großer Zahl. Die Reichsbankstelle hält derartige Münzen an und entzieht sie gemäß der gesetzlichen Vorschrift dadurch dem Verkehr, daß sie die Goldstücke zerschneiden läßt und sie in diesem Zustand dem Besitzer zurückgibt, wodurch demselben ein Verlust von 2. M. erwächst.

Da in jetziger Jahreszeit beim Genuß von Obst es keine Seltenheit ist, daß Personen von Wespen oder Bienen, welche sich im Obst aufhalten, in den Mund gestochen werden, sei hier ein vorzügliches Mittel, welches zur sofortigen Verminderung der Geschwulst führt, mitgeteilt. An den Händen und im Gesicht wird gewöhnlich Salmiakgrist oder der Zwiebelzest und auch Meerrettichzest angewendet; bei Stichen in den Mund sind diese Mittel nicht leicht anwendbar. Hier thut ein Kaffeesüßholz voll Rochsalz, wenn dasselbe auf die Stichwunde gebracht wird, die besten Dienste, denn die Geschwulst wird sofort verschwinden. Kann Salz, wie z. B. im Rachen oder Schlund nicht angebracht werden, dann ist eine starke Salzlösung, möglichst warm, von gleichem Erfolg. Bei Bienenstichen ist der Stachel vorher zu entfernen, Wespen lassen den Stachel nicht zurück. Einseiner dieses wurde einmal vor dem Mittagessen in die Oberlippe gestochen, welche sehr stark anschwellte; nach Genuß von einem Teller heißer Fleischbrühe, welche stark gefalzen war, war die Geschwulst vollständig weg.

Gallingen, 3. Sept. (Eingef.) In gleicher Weise, wie das Allerhöchste Geburtsfest hat der hies. Krieger- und Veteranenverein auch den „Sedovntag“ am letzten Sonntag gefeiert, indem er sich vom Rathaus aus mit Fahne im Zug zum Vormittagsgottesdienst in die Kirche begab. Nachmittags um 3 Uhr versammelte sich der Verein mit dem Gesangverein und Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien zur geistlichen Unterhaltung im Saale des Gasthauses zum Ochsen. Nach der Begrüßungsansprache des Vorstandes, H. Zimmermeister Schneider, die zum Schluß in einem Nachen hoch auf St. Kaj. den Kaiser und den geliebten Landesvater König Wilhelm II. gipfelte, übergab H. Gemeindepfleger Müller das von der Gemeinde in nobler Weise schon seit 30 Jahren zur Verfügung gestellte Geschenk an die Veteranen mit je 2. M. — Sodann aber ergriff der Ehrenvorstand des Vereins H. Schulth. Kern, das Wort zu einem sehr lehrreichen und interessanten Vortrag über das Thema: „China und seine Leute“, welchem die zahlreich besuchte Versammlung mit größter Aufmerksamkeit folgte. Zum Schluß trat der Gesangverein noch einige schöne Lieder vor und gegen 7 Uhr begab sich die Mehrzahl der Anwesenden nach Hause in dem Gedanken, wiederum einige gemüthliche und kameradschaftlich verlebte Stunden hinter sich zu haben.

Herrenberg, 3. Sept. Laut oberamtlicher Bekanntmachung ist die anlässlich des am 21. September hier stattfindenden Gaufestes geplante Lotterie durch das R. Ministerium genehmigt worden und wird nun mit dem Verkauf der Lose begonnen. Die Ziehung ist am 22. September und kommen Kalbela, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte im Gesamtwert von 3416. M. 70 S zur Verlosung. Da die Gewinn-Chancen günstig sind und der Abgang der Lose rasch von Station gehen wird, so wird ein Jeder gut thun, sich baldigst eines oder mehrere dieser Lose zu sichern.

Calw, 4. Sept. (Korr.) Der Militärverein Oisau feierte vorgestern seine Fahnenweihe. Zu dem Fest waren 30 Vereine erschienen. Der Ehrenvorstand, Oberstleutnant von Molitz, eröffnete die Reihen der Ansprochen mit einem Hoch auf Kaiser und König. Schultheiß Mayer begrüßte die Gäste, Schull. Ohl hielt die Festrede und Bezirksobmann Prof. Haug überbrachte Grüße des Bundespräsidenten. Einen sehr schönen Teil des Festes bildete die Ausführung lebender Bilder in der alten Kurellküche. Oberförster Eisert hatte diese Bilder mit Meisterhand entworfen; die Darstellung war ausgezeichnet und von größter Wirkung. Den verbindenden Text mit poetischen Begaben sprach Prof. Haug. Die Bilder fanden eine solche Aufnahme, daß sie zweimal aufgeführt werden mußten und von mehr als 1800 Personen besucht waren. Abends war Festball, womit das in allen Teilen wohlgelungene Fest einen befriedigenden Abschluß fand.

Freudenstadt, 31. Aug. Der von Monteur Bauer dahier konstruierende elektrische Scheinwerfer hat gestern abend vom oberen Kirchturm aus seinen gewaltigen Lichtstrom weit hinaus in die nächtliche Dunkelheit ergossen und glänzende Lichteffekte erzielt; er hat eine Lichtstärke

von 10000 Kerzen, braucht 8 Pferdestärken und geht der Strahl bis 2 Km. Der Scheinwerfer bildet eine willkommene Zugabe des Elektrizitätswerks auch für festliche Veranstaltungen und gebührt Herrn Bauer der öffentliche Dank hierfür. — Mit den beginnenden Herbsttagen kommt der Herzog-Friedrichsturm zu seiner vollen Geltung mit seiner herrlich klaren Aussicht auf die Berge (Schwäb. Alb und Schweizer Alpen), wie sie sich vorigen Herbst im September und Oktober so überraschend schön dargeboten hat. Man verläßt in den jetzigen schönen Herbsttagen nicht, den Turm zu besteigen und sich an dem großartigen Landschaftsbild zu ergötzen. (Sr.)

Stuttgart, 1. Sept. In der Generalversammlung der Bäckervereinigung Stuttgart am 30. Aug. wurden die von sämtlichen Innungen des Handwerkerkammerwahlbezirks Stuttgart aufgestellten Kandidaten Häusermann, Rälberer und Schwab, sowie der Erzbischofmann Prof. Rabowitzburg einstimmig als Abgeordnete gewählt.

Ministerpräsident v. Mittnacht, der bisher im Landtage dem Bezirk Mergentheim vertreten hat, hat laut „Rekur“ dem Wahlausschusse mitgeteilt, daß er nicht mehr in der Lage sei, eine Wahl anzunehmen.

Stuttgart, 31. Aug. Die „Tagwacht“ veröffentlicht das Programm der sozialdemokratischen Partei für die Landtagswahlen. Es wiederholt lediglich das Programm vom Jahre 1896. Nach einer kurzen theoretischen Einleitung, worin die Prinzipien des Sozialismus gemahnt sind, folgt das Zugeländnis, daß die nächsten Pflichten auf Schöpfung eines freien sozialdemokratischen Staatswesens abzielt. Die sozialistische Partei stellt sodann 14 Programmpunkte auf, nämlich: Abschaffung der Kammer der Standesherren, an deren Stelle eine Volkskammer mit Proportionalwahl, Volksabstimmung für die Gesetzgebung, Vereinfachung und Ausbau der Verwaltung, Abschaffung der Lebenslänglichkeits der Ortsvorsteher, Freiheit in politischer und kirchlicher Meinungsäußerung, Erloß aller staatlichen und kommunalen Lebensmittelfiscen durch staatliche Einkommen, Vermögens- und Erbschaftssteuer, Trennung von Schule und Staat, Reform des öffentlichen Gesundheitswesens, des Fabrikinspektors und schließlich Bahrung der Selbständigkeit des württemb. Eisenbahn- und Postbetriebes, zugleich Ausbau der Eisenbahn, Unterstellung des Tarifwesens unter die Volksvertretung und Schaffung eines schiffbaren Begeß bis ins Innere des Landes. In dem Programm wird außerdem noch die Stellung Württembergs zu den Fragen der Reichspolitik und der internationalen Politik behandelt.

Rirchheim u. L., 1. Sept. (Korr.) Infolge der heutigen günstigen Obstaussichten wurde von den bürgerl. Kollegien der Beschluß gefaßt, in der Zeit vom 19. Sept. bis 8. Nov. wöchentlich 2 Obstmärkte abzuhalten und zwar ist neben dem hiesigen schon seit Jahren bestehenden Markt am Montag der Mittwoch als der geeignete Wochentag bestimmt worden.

Heilbronn, 1. Sept. (Korr.) Der hiesige Gemeinderat hat als Beitrag an das rote Kreuz für die Verwundeten und Kranken des ostasiatischen Armeekorps die Summe von 300. M. bewilligt.

Rißleg, 2. Sept. (Korr.) Eine hohe Ehre widerfährt unserem Orte durch den in Aussicht stehenden Besuch des Königspaars bei unserer Standesherrschaft. Am Montag nachmittags 4 Uhr kommen die beiden Majestäten in einem Sonderzug hierher zum Gedenksuch des Fürsten und der Fürstin Waldburg. Um 6 Uhr erfolgt die Rückkehr über Aalenbros. — Dem Vernehmen nach begiebt sich J. M. die Königin etwa um den 10. Septbr. nach Berchtesgaden, wo zurzeit die Prinzessin Marie von Anhalt und Prinz Hermann von Sachsen-Weimar wohnen. Später ist ein Besuch der in Nachod (Böhmen) wohnenden Verwandten durch die Königin zu erwarten. Auf das Cannstatter Volksfest am 17. Sept. begiebt sich das Königspar nach Stuttgart. Eine vierwöchentliche Ausdehnung des Sommeraufenthaltes und also eine nochmalige Rückkehr der Majestäten nach Friedrichshafen ist nicht ausgeschlossen.

Darmstadt, 3. Sept. Das 2. Bataillon des 6. und die 9. Kompanie des 4. ostasiatischen Infanterieregiments trafen um halb 2 Uhr vom Übungsplatz Griesheim hier ein und traten mittels Sonderzuges unter den brausenden Hochrufen einer überaus großen Menschenmenge die Reise nach Bremerhaven an.

Bremerhaven, 31. Aug. Die Abfertigungen bei den Truppentransporten sind stark vermindert, weil angeblich amerikanische Anarchisten hier eingetroffen sind. 300 Personen wurden verhaftet.

Eine interessante Feldpostkarte hat, wie man uns schreibt, der aus Eberswalde gebürtige Oberbootsmannmaat Albold an seinen Bruder gelangen lassen. Die Karte

Inserions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus geröhul. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Anzeigung
p. J. bei mehrmalig.
je 6 S.

Gratidellen:
Das Pflanderblättchen
und
Schwäb. Landw. Z.



lautet: „Tientsin, 1. Juli 1900. Schwere Tage hinter uns, noch schwerere vielleicht vor uns. Bin bisher aus allen Befechten, Stürmen und Bombardements mit nur einem ganz leichten Streifschuß an der linken Hand davongekommen, ist schon wieder heil. Viele, viele Verluste, darunter recht schmerzliche. Unsere erste Arbeit war die Erstürmung eines Forts, habe dabei eine Bataillionsfahne erobert. Der erste Chinese fiel von meiner Kugel. Dieser Krieg ist wohl schrecklicher als alle andern. Parbon giebt es nicht. Mit unserer Abführung steht es sehr faul aus. Hoffen wir aber trotzdem auf ein gesundes, frohes Wiedersehen.“

Ausland.

Wien, 31. Aug. Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, beauftragte den österreichischen Botschafter in London, bei der englischen Regierung energische Schritte zu thun, da mit den aus Transvaal ausgewiesenen österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen voller Schadenersatz geleistet wird. (Also Oesterreich muß der deutschen Regierung ein Beispiel geben.)

Aus Paris wird über einen Wollkrach gemeldet, daß 13 Häuser in Tourcoing und Roubaix sich fallit erklärt haben und daß der Gesamtverlust ungefähr 80 Millionen Franken beträgt. Das Ergebnis, das jene ganze Gegend Nordfrankreichs schwer trifft, wird der Spekulationswut zugeschrieben, welche sich gegen Ende des letzten Jahres der Käufer bemächtigte. Man glaubte nicht anders, als die Wollpreise würden zu steigen fortfahren. Statt dessen sanken sie, so daß das kilo Wolle, das vor einigen Monaten noch 6 Franken 75 kostete, jetzt nur noch 4 Franken 75 gilt. Die größten Häuser allein vermögen Widerstand zu leisten, während die andern zu Boden liegen und sich vielleicht nie mehr ganz werden erholen können.

Die voraussetzliche Unvermeidlichkeit eines Winterfeldzuges in China hat, wie aus Petersburg nach England gelangte briefliche Nachrichten melden, in allen Abteilungen des russischen Kriegsministeriums eine fieberhafte Geschäftigkeit hervorgerufen. Ganz neuerdings wurden für Rechnung des Kriegsministeriums auf den Märkten von Moskau und Nischny-Novgorod 32 000 Peltanage gekauft, welche zur alsbaldigen Beförderung nach dem fernem Osten bestimmt sind. Ein bedeutendes Quantum von Magazinewehren neuester Konstruktion ist soeben von Moskau nach Transbaikalien abgegangen und soll zur Bewaffnung der russischen Grenztruppen dienen. Man mache sich in Westeuropa keinen rechten Begriff von den ungeheuren Kriegsvorbereitungen, welche in Rußland im Gange seien. Was die Klagen über die mangelhafte Leistungsfähigkeit der großen sibirischen Transversalbahn anlangt, so werden dieselben in den nach England gelangten Mitteilungen als übertrieben bezeichnet. So weit sich aus den tatsächlichen Ergebnissen ein Urteil gewinnen lasse, habe die sibirische Eisenbahn sich recht wohl bewährt. Es erheime fast als ein Ding der Unmöglichkeit, daß ein eingleisiger Schienenweg, der durch eine Einside von mehr als 4000 (englische) Meilen von Moskau bis Tschita, 110 Meilen nördlich der mongolischen Grenze führe, seit Anfang Juni 80 000 Soldaten nach Tschita hat befördern können. Von diesem Zeitpunkt an seien täglich 1000 bis 1200 Mann über Irkutsk nach Transbaikalien befördert worden. Ueber die Verteilung dieser Truppenmasse wird dann noch mitgeteilt, daß der größte Teil, etwa 50 000 Mann, nach der Küstenprovinz verlegt wurde, während der Rest sich auf die Strecke zwischen Tschita und Nertschinsk, längs des Schilkaflusses, verteilt. Als bemerkenswert bei dieser Dislozierung wird verzeichnet, da sie die drei strategisch wichtigsten Punkte unberücksichtigt lasse, nämlich den Amurfluß, dessen Grenzlauf zwischen Nertschinsk und Chabarowsk allenthalben leicht überschreitbar ist, dann die mandchurische Bahnlinie und endlich das Thal des Selenga, welcher von Nordwesten der Mongolei nach Nadscha und weiter in die südöstliche Ausbuchtung des Baikalsees fließt. (Schw. B.)

Die Einwanderung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika läßt sich nach den jetzt veröffentlichten Zahlen für das am letzten 30. Juni beendete Rechnungsjahr übersehen. Danach kamen in Newyork 341 711 Auswanderer an, fast 100 000 mehr als im Vorjahre. Die größte Zahl stellte Italien mit fast rund 100 000, wovon über 82 000 aus Süditalien und etwa 17 000 aus Norditalien kamen. An zweiter Stelle folgten die Juden, mit 44 520 Auswanderer, gegen das Vorjahr über 17 000 mehr, an dritter Stelle stehen die Polen mit fast 37 000 und einem Plus von 11 000, an vierter Stelle die Slowaken mit über 25 400, an fünfter Stelle die Iren mit 25 200, an sechster Stelle die Deutschen mit 23 382 gegen 21 210.

Bom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

„Daily Express“ meldet aus Belfast vom 30. ds.: Die Buren stehen jetzt am Kreuzwege. Sie müssen sich entweder auf Lydenburg oder ostwärts zurückziehen. Im ersten Falle verlieren sie natürlich die Eisenbahn, im letzteren geraten sie unvermeidlich in eine Sackgasse. Die verzweifelte Tapferkeit, die sie gestern zeigten, deutet darauf, daß wir uns dem Ende des Kampfes nähern, doch tritt uns zugleich die Thatsache entgegen, daß wir in fürchterlich gebirgigem Gelände hineinkommen, und die klügsten Offiziere, mit denen ich gesprochen habe, verkennen nicht, welche schwierige Aufgabe Roberts noch vor sich hat.

London, 1. Sept. Eine Depesche Lord Roberts meldet aus Belfast vom 31. August: „Ich bestätige die Freilassung von 1800 gefangenen Engländern durch die Buren. Doch sollen die Offiziere nach Barberton gebracht worden sein. Die Gefangenen berichten, daß die Präsidenten Krüger und Stejin, sowie die Kommandanten Botha, Lukas Meyer und

Schalt Burger am 29. August mit der Bahn nach Nelspruit abgereist sind. Kommandant Grobler hat 34 englische Gefangene, die er noch in seiner Gewalt hatte, an General Baget zurückgeschickt. Die Buren scheinen sich nach verschiedenen Richtungen hin zu zerstreuen.

Rafers, 1. Sept. Hier geht das Gerücht, daß 1500 Buren mit 2 Kanonen bei Requalinganel in der Nähe von Colocan stehen. Die Garnison von Ficksburg ist vertrieben worden.

Pretoria, 2. Sept. Reutermeldung. Rundschafter haben die Eisenbahn beim Bahnhofe Klipriver zerstört und einen Zug mit 28 Wagen in Brand gesetzt. Die Burgheer in Pretoria sind einstimmig der Ansicht, daß der Krieg demnächst beendet sein werde. Sie erklären, die Buren würden, falls es den Engländern gelänge, die Eisenbahn nach der Delagoabai zu beherrschen, genötigt sein, sich in das ungesunde und sumpfige Gebiet von Buitchoeldt zurückzuziehen.

Pretoria, 3. Sept. 500 Buren haben die im Gefängnis in Klipriver, 8 Meilen südlich von Johannesburg, eingeschlossenen Gefangenen, meistens Ausländer und Eingeborene, befreit und mit Waffen versehen.

London, 3. Sept. Ein Telegramm aus Pietermaritzburg meldet, daß sich nach Mitteilungen aus Burenquellen die Buren in drei Abteilungen getrennt haben. Die erste begab sich nach Riddelsburg, um die dort angehäuften Lebensmittel und Munition zu bewachen, die zweite begab sich nach Barberton zur Besetzung der Goldminen und die dritte, bei welcher sich auch Präsident Krüger befindet, folgt der Eisenbahn.

London, 8. Sept. Die englische Entschädigung für die Beschlagnahme und Durchsuchung dreier deutscher Dampfer, die nach Südafrika bestimmt waren, ist auf 1 1/2 Millionen Mark festgesetzt und gelangt nächstens zur Auszahlung.

In der Schlacht bei Machadodorp ist der Kommandant der Burenartillerie, v. Dalwig, tödlich verwundet worden. Dalwig ist ein Vetter der Gattin Krupps, einer geborenen Gräfin Rdnigsmark. Er war auch viele Jahre Vertreter Krupps am Wiener Platz. Er entstammte einer uralten, weitverzweigten ostpreussischen Adelsfamilie. Als 17jähriger Student nahm er freiwillig am deutsch-französischen Kriege teil und erwarb sich auf den Schlachtfeldern Lothringens das Eisenerz Kreuz und das Offizierspatent. Da er kein nennenswertes Vermögen besaß, so trat er später als Premierleutnant aus dem aktiven Dienst und widmete sich kommerziellen Studien, wobei er auch allen Fortschritten der militärischen Wissenschaften mit ungeteiltem Interesse folgte. Durch private Rücksichten ward Dalwig gezwungen, seine Beziehungen zu Krupp zu lösen, worauf er als Vertreter einer hervorragenden Hamburger Zigarrenfirma sich nach Transvaal begab. Bei Ausbruch des Krieges lehrte er wieder zu seinem früheren Beruf zurück und der kriegerische Blick Jouberts scheint auch in ihm die richtige Persönlichkeit erkannt zu haben, indem er ihn zu einer leitenden Stellung berief.

Die Krisis in China.

Washington, 31. Aug. Den amerikanischen Vertretern im Auslande sind Weisungen überhandt worden, wonach die Vereinigten Staaten bereit sind, ihre Truppen aus Peking zurückzuziehen und dem kaiserlichen Hof zu gestatten, nach Peking zurückzuziehen. Am Friedensverhandlungen einleiten zu können. Es heißt, eine russische Note, auf welche sich diese Instruktion gründe, verlange, daß die Kaiserin-Witwe und der Kaiser Sicherheit dafür geben, daß die chinesische Regierung bereit sei, die Ausbreitung der Unruhen und die Wiederkehr solcher Vorkommnisse zu verhindern.

London, 31. Aug. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Washington stattete der deutsche Geschäftsträger Baron Sternburg, gestern 2 Besuche dem Staatsdepartement ab. Es heißt, Baron Sternburg habe dem Staatssekretär versichert, Deutschland wünsche mit den andern Mächten zu kooperieren, um eine friedliche Lösung der Schwierigkeiten herbeizuführen. Er sagte hinzu, die deutsche Regierung habe China nicht den Krieg erklärt, sie werde aber mit den andern Mächten zusammen eine entsprechende wesentliche Entschädigung für alles Unrecht, das die deutschen Interessen in China erlitten haben, verlangen. Deutschlands Politik stehe in Einklang mit den Forderungen der amerikanischen Regierung, wie sie in der Note des amerikanischen Staatssekretärs Hay vom 3. Juli präzisirt worden seien. Der Korrespondent sagt hinzu: Nachdem Rußland die Initiative zum Frieden ergriffen und Deutschland sich bereit erklärt habe, in derselben Richtung zu wirken, glaubt man, daß bald ein bestimmtes Abkommen in Bezug auf die Zukunft Chinas erreicht sein werde. Dadurch, daß Rußland sich auf die Seite Amerikas und Japans gestellt habe, sei man dazu gelangt, daß Li-Hung-Tschang als Unterhändler anerkannt sei. Die Vereinigten Staaten werden sich beeilen, ihre Truppen aus China zurückzuziehen, sobald sie dieses mit Ehren thun können.

London, 3. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Shanghai: Der kaiserliche Hof kehrt nur dann nach Peking zurück, wenn ihm Garantien dafür gegeben werden, daß er nicht bestraft wird. Nach Wiederbesteigung des Thrones wird der Kaiser die Kaiserin verbannt. Die Bickönige werden sich dem nicht widersetzen. Rußland würde nach der Räumung Peking eine Garnison von 2000 Mann in Tientsin hinterlassen.

Li-Hung-Tschang stattete gestern früh dem französischen Konsul einen Besuch ab und hatte eine längere Unterredung mit ihm.

London, 3. Sept. Die Morgenblätter widersehen sich den Vorschlägen Rußlands und erklären, es sei für England schwierig, sich denselben anzuschließen, da die Zurückziehung der verbündeten Truppen aus Peking augenblicklich als eine Flucht und als ein Zeichen der Schwäche ausgelegt werden würde. Jedenfalls sei es ein unwürdiger Schritt. Die Blätter heben hervor, daß die Haltung der Vereinigten Staaten ihre Erklärung in der bevorstehenden Präsidentenwahl findet.

New-York, 2. Sept. Die „Sun“ erklärt: Amerika nahm Rußlands Vorschlag nicht an. Amerika strebe ein harmonisches Zusammenwirken aller Mächte an, so daß die Allirten in Peking bleiben. Sofern indessen eine Nacht ihre Truppen zurückziehe, werde Amerika folgen. Japans Standpunkt sei identisch mit dem Amerikas.

Washington, 3. Sept. Der ehemalige Sekretär des Bickönigs Petschik erklärte, daß die Regierungen keinerlei Vertrauen in Li-Hung-Tschang setzen können. Letzterer verfolge den Zweck, das Einvernehmen der europäischen Mächte zu stören und die Ausländer irrezuführen.

Shanghai, 1. Sept. Die englische Presse verbreitet, Rußland habe Deutschland insgeheim die Provinzen Tschili und Schantung angeboten, wofür es selbst die ganze Mandchurie samt Mutschuan nähme. Das hat, wie der Berichtserstatter der „Fris. Ztg.“ hinzufügt, offenbar nur den Zweck, die öffentliche Aufmerksamkeit vom Jungse-Thai abzulenken. England selbst würde wohl Alles zugestehen, wenn es selbst den besten Teil erhält. — Man habe in der Pariser chinesischen Gesandtschaft die Ueberzeugung gehabt, daß zwischen Rußland und Japan ein geheimes Abkommen existire, nach welchem Rußland die Mandchurie und Japan Korea annectieren sollte. England habe durch rasche Truppenbewegungen in Shanghai den Plan vereitelt.

London, 3. Sept. Ein Telegramm aus Peking meldet, der Tootai von Tsang-Chou habe vor einigen Tagen 2000 Boxer zu einem großen Gartenfeste eingeladen und sie, während sie sich unbewusst in den Gärten ergingen, von kaiserlichen Truppen niedermehren lassen.

New-York, 3. Sept. „New-York Herald“ erhielt Depeschen aus Shanghai, wonach Li-Hung-Tschang die Nachricht erhielt, daß die Chinesen den Allirten bei Kangchung schwere Verluste beibrachten.

Chinesische Grausamkeiten. Ein deutscher Seesoldat erzählt: „15 Chinesen haben einen Matrosen von „Kaiserin Augusta“ gefangen genommen und dann zu Tode gemariert. Erst haben sie ihm die Augen ausgehöhlet, dann einzeln die Finger abgeschnitten und Stücke aus dem Rücken geschnitten und ihn darauf in der Sonnenglut liegen lassen. Darüber sind die Russen hingekommen und haben alle 15 Mann über den Haufen geschossen. Bis dahin haben wir noch immer Rücksicht mit den Chinesen genommen, jetzt aber wird alles, was uns vor die Finte kommt, niedergeschossen.“

Kleinere Mitteilungen.

Wilsbad, 1. Sept. (Korr.) Gestern Abend fiel die Bahnwärterin Witwe Katharina Frey so unglücklich über eine Mauer an ihrem Hause, daß sie augenblicklich das Genick brach und sofort tot war.

Hagelloch, 1. Sept. (Korr.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich li. Ab. Chr. heute nachmittags auf dem Wege von Löhningen hierher. Ein hies. Bauer fuhr mit seinem Einspänner vom Wochenmarkt heim. Unterwegs fuhr er in ziemlich raschem Tempo an einem Fuhrwerk, das mit einer Kuh bespannt war, vorbei, so daß die Kuh scheute und den Fuhrmann schleifte, worauf er unter den Wagen kam, der ihm den Fuß abdrückte. Der Verunglückte mußte sogleich in die chirurgische Klinik gebracht werden.

Behzingen, 1. Sept. Dieser Tage wurde die Frau des Fuhrmanns St. Bruckler von einem Insekt in die Hand gestochen. Anfangs schenkte sie der Sache keine weitere Beachtung. Nun ist die bedauernswerte Frau gestern früh infolge Blutvergiftung unter den größten Schmerzen gestorben.

Mössingen, 3. Sept. (Korr.) Gestern Nacht 1/2 2 Uhr brach in der Scheuer des Ritters Ludwig Haag beim Strich Feuer aus, das sich so rasch ausbreitete, daß im Nu 3 Häuser in hellen Flammen standen. Abgebrannt sind im Ganzen 3 Wohnhäuser und 4 Scheuern. Die Abgebrannten sind versichert, jedoch zum Teil sehr gering. Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Ebingen, 3. Sept. Abscheuliche Grabschändungen wurden auf dem hiesigen Kirchhof verübt. In der Nacht von gestern auf heute wurde eine große Anzahl von Grabsteinen umgeworfen und beschädigt, sowie zahlreiche Grabpflanzungen vernichtet. Die Thäter, welche über die Mauer steigen mußten, haben sich die schärfsten Grabsteine heraufgeholt, im Ganzen etwa 25! Grabsteine, die über 1000 M. gekostet haben, sind vollständig verborgen. Die Aufregung, die hier herrscht, läßt sich denken. Wie man hört, sind bereits drei Verhaftungen erfolgt. Im Ganzen sollen an dem Frevel 7 Personen beteiligt sein, deren Namen hoffentlich bald an den Pranger gelangen.

Ebingen, 4. Sept. (Korr.) Gestern vormittag wurden dem Rgl. Amtsgericht Balingen durch die hies. Landjägerschaft 5 ledige Burchen von hier wegen des Verdachts des Kirchhoffrevels eingeliefert. Ob die Demolierung der Grabsteine und die Beschädigung der Thüren der hiesigen Stadtkirche mit Menschenkot von denselben Personen geschehen ist, wird jedenfalls die Untersuchung an den Tag bringen. Die Bevölkerung war in einer solchen Wut, daß sie die Festgenommenen beinahe gelyncht hätten.

In Birkach ist gegenwärtig ein junger Apfelbaum in schönster Blüte zu sehen.

sehen
für
Zu-
angen-
wäche
rdiger
g der
enden
merita
de ein
o daß
eine
folgen.
ar des
inertei
erfolge
chte zu
breitet,
Tschill
Rund-
Bericht
den
-Thal
sehen,
be im
nangung
heim
schurei
durch
erteilt.
g mel-
Tagen
in und
gingen,
erhielt
Nach-
gung
Sten-
en von
nn zu
ausge-
Stücke
Son-
nyuge-
gen ge-
ht mit
s uns
el die
ber
das Ge-
er Un-
tag auf
er fuhr
Unter-
Fuhr-
daß die
er unter
er Ver-
gebracht
ie Frau
in die
weitere
en früh
gen ge-
cht 1/2
ag beim
daß im
brannt
n. Die
gering-
ungen
e Nacht
n Grab-
e Grab-
Mauer
heraus-
1000 M
Fregung,
et, sind
n sollen
Namen
ag wur-
f. Band-
verdacht
ung der
hiefgen
nen ge-
en Tag
ut, daß
baum in

In Bempflingen, O. Urad, hat es nach dem „Staatsanzeiger“ am 25. d. M. zwischen den am Bahnbau beschäftigten italienischen Arbeitern, welche die Arbeit vorzeitig verlassen wollten, und der Bauleitung Streitigkeiten gegeben, bei welchen von den Italienern wieder von der Schusswaffe Gebrauch gemacht wurde. Ein bedrohter Bauarbeiter konnte sich noch hinter einer Thüre zurückziehen, als auf ihn geschossen wurde; die Kugel steck in der Thüre. Der Thäter hat sich flüchtig gemacht.

Edypingen, 31. Aug. (Korr.) Einen zweibeinigen Hasen hat dieser Tage laut „Hohenhausen“ Herr J. Fischer, Gärtner, in seinem Garten beim Oberholz gefangen. Derselbe ist weiß und braun gefleckt und hat bloß Hinterfüße.

Edypingen, 1. Sept. (Korr.) Glück im Kuhstall hatte Metzger Dohndorfer hier. Derselben brachte u. Hohenhausen eine schon in vorgeschrittenem Alter stehende Kuh letzten Montag drei lebende Kälber zur Welt, welche sichlich gedeihen.

Hall, 1. Sept. (Korr.) Wegen 23 vollendeter und 3 verurtheilter Vergehen des Betrugs im Rückfall, sowie wegen mit diesen Vergehen zusammenhängenden 15 Verbrechen der Privatuntersuchung wurde gestern der 32 Jahre alte, mehrfach bestrafte verheiratete Dienstknecht Georg Faber von Ottendorf O/A Salsdorf von der hiesigen Strafkammer zu der Gefängnisstrafe von 2 Jahren, sowie zu dreijährigem Ehrenverlust verurteilt. Faber hat seit März ds. J. die dauerliche Bevölkerung im hiesigen, sowie in den angrenzenden Oberämtern durch Haftgelderschwindlungen unter falschem Namen betrogen.

Bretten, 30. Aug. Eine unglückliche Nothet wurde an dem Gastwirt Amberger und dessen Sohn verübt. Ein junger Mensch aus Diedelsheim benahm sich ungebührlich in der Wirtschaft und wurde deshalb zum Verlassen derselben aufgefordert. Als er nicht gutwillig Folge leistete, entstand ein Handgemenge, wobei der Wirt nicht unerheblich durch einen Stich am Arm verletzt wurde. Der dem Vater zu Hilfe eilende Sohn erhielt von dem rohen Burken einen tiefen Stich in den Leib, so daß er ohnmächtig in das städtische Spital verbracht werden mußte. Wie man hört, soll auch die Bunge verletzt sein. Der hoffnungsvolle junge Mann besucht die Prima des Bruchsaler Gymnasiums.

Freiburg, 30. Aug. Die kürzlich von Freiburg abgegangenen Chinosfreiwilligen schrieben an den Freiburger Stadtrat eine Postkarte von ihrem Übungsplatze, auf der sie nebst besten Grüßen auch ihrem Durstgefühl Ausdruck gaben. Um dieses zu mildern, beschloß der Stadtrat, jedem Mann 10 M zu spenden.

Eine mutige Lebensrettung hat in Spandau ein achtjähriger Gemeindegänger vollbracht. Das vierjährige Töchterchen des Maurers Reif fiel am Falkenhagener Thore in den tiefen und jumpfgen Festungsgraben; während verschiedene andere Personen, darunter auch Erwachsene, welche angehen, zugehen waren, hatte allein der achtjährige Sohn Konrad des Arbeiters Hof, Frederikstraße 22 wohnhaft, soviel Mut und Geistesgegenwart, sofort mit seiner vollen Kleidung ins Wasser zu springen und das dem Ertrinken nahe Kind schwimmend ans Ufer zu bringen. Der kleine, entschlossene Junge ist ein Welter des gereiten Kindes.

New-York, 3. Sept. Gestern ist ein mit Ausflüglern besetzter Zug auf einen anderen Zug aufgefahren. Bei dem Zusammenstoß wurden 15 Personen getödtet und etwa 40 verwundet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Haiterbach, 3. Sept. In den letzten Tagen wurde hier das städtische Almandobst verkauft. Der Erlös betrug die schöne Summe von 829 M, 248 M mehr als im vorigen Jahr. — Nachdem die Winterfrucht und die Getreide in reichlicher Menge und guter Qualität eingeheimt, auch das Oehnd größtentheils eingebracht ist, wird im Lauf dieser Woche mit der Heisernte begonnen. Der Stand unserer Hopfen ist durchweg schön, der Ertrag wird dem vorjährigen an Qualität gleichkommen, in Bezug auf Quantität ihn nahezu erreichen.

Badenau, 27. Aug. Das zu ca. 6800 Simri geschätzte städtische Almandobst erzielte einen Erlös von durchschnittlich 65 Pfennig pro Simri.

Kirchheim u. L., 26. Aug. Der gestrige Obstmart war mit 924 Säcken, meist Äpfeln, besetzt. Der Preis per Str. betrug 1.80 M, gegen Schluss des Marktes wurde 2.80—2.90 M bezahlt.

Calw, 1. Sept. (Schranne.) Neuer Dinkel 6.26, alter Haber 7.40, neuer Haber 6.10. Stuttgart, 3. Sept. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 kg frachtfrei Stuttgart: Weizen, würt. M. 17.00 bis 17.75, feinst. — bis —, Ulm 18.25 bis 18.50, Bala-Malla 18.50 bis —, Kaplata 18.25 bis 18.50, Amerikaner 18.25 bis 18.50; Kernen, Oberländer 18.50 bis —, Unterländer — bis —; Dinkel 12.25 bis 12.50; Roggen, würt. 16. — bis —, russ. 16. — bis 16.25; Gerste, würt. 17.50 bis —, Pfälzer 18.50 bis 19.50, Zauber 17.50 bis 18. —, ungarische 18. — bis 20.50; Hafer, Oberländer 15.25 bis 15.50, Unterländer 14.50 bis 15. —, amerik. — bis —; Mais, Rißed 12.25 bis 12.50, Kaplata 13. — bis 13.25. — Mehlpreise pro 100 kg inkl. Sack: Mehl Nr. 0: M. 29. — bis 29.50, Mehl Nr. 1: 27. — bis 27.50, Mehl Nr. 2: 25.50 bis 26. —, Mehl Nr. 3: 24. — bis 24.50, Mehl Nr. 4: 21. — bis 21.50, Suppenreisz 29. — bis 29.50, Kleie 10.

Stuttgart, 1. Sept. (Schlachtwirtschaft.) Zugestrieben wurden: 29 Ochsen, 62 Färren, 64 Kalben und Kühe, 249 Kälber, 326 Schweine. Unverkaufte blieben: — Ochsen, 21 Färren, 38 Kalben und Kühe, — Kälber, 7 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: für Ochsen 60—70 M, für Färren 50—55 M, für Kalben und Kühe 54—65 M, für Kälber 64—72 M, für Schweine 58—62 M. Verkauf des Marktes: Verkauf von Kälbern lebhaft.

Küchkalender für Wild und Fische.

September.
Glaub: Wild: Schwarzwild, älteres männl. Rot-, Dam- und Rehwild, Kuer- und Birkhahn, Fasanenbahn und -Henne, Feld- und Haselhuhn, Wachtel, Wildente, Wildtaube, Schnepe und Befahne.
Fische: Kal, Kesch, Klet (Schuppisch), Bach- und Kreuzungs- fischling, Barbe, Barsch, Brachsen, Felchen jeder Art, Flus- und Bachforelle, Forellenbarich, Hecht, Huchen (Kotisch), Karausche (Bauernkarpf), Karpfen, Krebs, Lachs (Salm), Maräne, Nase, Orze (Merling), Regenbogenforelle, Rotauge, Schleie, Seeforelle (Lachs- forelle), Seezandling (Ritter oder Köthel), Zreische, Weller, Zander.
Verboden: Wild: Weibl. Rot-, Dam- und Rehwild, Wild- kalb, Dambig, Rehlhohed, Hase, Kuer- und Birkhahn.
In den betreffenden Gege- beim. Schonzeiten dürfen Wild beim. Fische — ausschließlich der ersten 3 beim. 3 Tage — nicht ver- sendet, freigegeben, verkauft, angelaut oder in Wirtschaften ver- abreicht werden. Neben der Geldstrafe für Verletzung dieser Vorschriften findet eine Einziehung der betreffenden Tiere statt, welche, wenn lebend in Freiheit beim. in das nächste Wasser gesetzt, andernfalls zu Gunsten der Armenkassen verwertet werden und zwar auch dann, wenn sie außerhalb Landes erlegt beim. gefangen sind.

Koukurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Schwangen. Georg Klein, Söldner von Hohen- heim, Ode. Böhlerzell.

Auswärtige Geborene.

Elzette Koller, Wwe., 69 J. a., Oberhangstett. — Ida Rehm- mann, 20 J. a., Schönaich. — Dr. med. Wilhelm Falter, Lü- bingen-Oberhausen (Bayern). — Ferdinand Kohler, Gerichtsdienner a. D., 71 J. a.; Christian Reich, Kgl. Schloßportier, 58 J. a.; Marie Locher, 16 J. a., Stuttgart. — Joseph Schetter, Bauer, 65 J. a., Schmetzhausen.

Mit dem „Kaiser-Borax“ wird dem Familienhaushalt ein Mittel an die Hand gegeben, das in der Körper-, Haut- und Ge- sundheitspflege, ebenso wie in Küche und Haus durch seine schätzendwerten Vorzüge sich bald unentbehrlich machen wird. Die Verwendbarkeit von Kaiser-Borax ist so vielseitig, daß man ihm nachgerade einen unerschöpflichen Wert beimesen kann. Wohl wissen viele praktische Hausfrauen die Nützlichkeit des Borax für Wasch- und Glättzwecke zu schätzen, allein die Bedeutung des chemisch reinen Borax als Schönheits-, Heil- und Reinigungsmittel ist im allgemeinen viel zu wenig bekannt. Der chemisch reine Kaiser-Borax (Spezialität der Firma Heinrich Kahl in Ulm a. D.) kommt als ein blendend weißes Pulver in eleganten Kartondeckungen zu 10, 20 und 50 M in den Handel. Seine Vorzüge liegen teils in der außerordentlichen Wohlfeilheit, teils in der Einfachheit der Anwendung und der überaus günstigen Wirksamkeit. Beim Einkauf beziehe man sich nicht mit losem Borax, der oftmals von grober, minderwertiger Qualität ist, sondern verlange stets Kaiser-Borax, der nur in roten Kartons mit ausführlicher Gebrauchsanweisung geliefert wird; derselbe ist speziell für Toilette- und Haushaltungszwecke präpariert und kann allen sparsamen Hausfrauen aufs Angelegenste empfohlen werden. Bera von Lande.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.
Nadelholzstammholz-Verkauf
(Submission)
aus Bahler Abt. Buhleracker; Ronnenwald Abt. Roggenrain und Birk- halde; Schornhardt Abt. Dohbrunnen und Säbelsloch; Verlorenholz Abt. ob. Baugarten; Eichholde Abt. Falkenhag und Gräfenhalde sowie Scheidholz vom ganzen Revier:
2028 Stk. Langholz mit Fm.: 323 I., 202 II., 222 III., 382 IV. u. 132 V. Kl.,
122 „ Sägholz „ „ 321, 15 II., 20 III. Kl.
Die Gebote sind in Prozenten und Zehntelprozent des Revier- preises ausgedrückt, für die einzelnen Lose getrennt, mit der Aufschrift: „Gebot auf Stammholz“ wohlverschlossen dem Revieramt einzureichen, welches dieselben in Gegenwart der Bietenden eröffnen wird
am Donnerstag den 13. September
vormittags 10 Uhr
in der „Traube“ in Altensteig.
Lobverzeichnisse und Gebotsformulare wollen vom Revieramt ver- langt werden, bezw. werden von demselben zugesandt.

Nagold Oberamtsstadt.
Geschäftshaus-Verkauf.
Die Erben des verstorbenen **Gustav Weber**, Metzgers dahier bringen am
Donnerstag den 6. September ds. Js., nachm. 3 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus unter Leitung der Ratschreiberei den reell abgetheilten Anteil von 2/100 an:
Geb. Nr. 144 a u. 14 qm
ein dreistöck. Wohngebäude
mit 2 Zaden, Metzgerei- und einer Wurst- und Waschküche an der Marktstraße zum Verkauf.
Das Anwesen wurde im Jahr 1888 neu erbaut und in demselben seitdem mit gutem Erfolg eine Metzgerei mit Wursterei be- trieben, daselbe eignet sich vermöge seiner sehr günstigen Lage inmitten der verkehrsreichen Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb, auch ist die Miet- eigentümerin, Frau Stadtpflegger Weber, Witwe, bereit, ihren Anteil mitzuvverkaufen, so daß das ganze Gebäude jetzt schon in eine Hand kommen kann.
Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden; bei an- nehmbareren Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.
Den 25. August 1900.
Ratschreiberei:
Brodbeck.

Nagold.
Einen neuen
Mezgerwagen
mit Doppelsitz, sowie einen gebrauchten
Viktoriawagen
mit abnehmbarem Sock verkauft
billigst
J. Brezing, Schmied.
Waldborf.
Eine jüngere, gewöhnliche
Kuh,
mit dem
Kalb, sowie
2 halbjährige
Kühe
steht dem Verkauf aus
Gottlieb Walz.
Rothfelden.

1 Kuh
mit dem zweiten
Kalb verkauft
Bayr.

Nagold.
Sofenträger,
Portemonnaies, Cigarren-
etuis, Cigarrenspitzen,
Deckelgläser
sowie
Deckelkrüge mit
Wappen
für Landwirte und Handwerker
empfiehlt in billiger und feinerer Aus-
führung
Hermann Knodel.

Aufruf.
Bei der ersten Wendung der Ereignisse in China hat das Zentral- komitee der unter Allerhöchstem Protektorat stehenden Deutschen Vereine vom Roten Kreuz nicht gesäumt, die Unterstützung der amtlichen So- zialpflege durch die Vereinsorganisation dem Reichsmarineamt anbieten zu lassen. Dieses Anerbieten ist angenommen worden. Die erste Sen- dung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die Bestellung von freiwilligem Personal für Lazarettspflege, sowie die Errichtung zunächst eines überseeischen Vereinslazarets sind in Vorbereitung.
Große Mittel sind hierzu erforderlich, in deren Aufbringung sicher- lich auch die Wohlthätigkeit unseres engeren Vaterlandes aus sich neue sich bewähren wird, zumal da auch das würt. Armeekorps Offiziere und Mannschaften zu dem Expeditionskorps gestellt hat.
Es wird deshalb die Bitte um freiwillige Beiträge zur Hilfeleistung der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in China und soweit erforder- lich zur Fürsorge für die Angehörigen und Hinterbliebenen unserer wackeren Soldaten gewiß allerorten lebhaften Widerhall in den Herzen finden.
Beiträge werden in Empfang genommen bei den unterzeichneten Mit- gliedern des Verwaltungsrats des Würt. Landesvereins, vom Roten Kreuz sowie den weiter bezeichneten Sammelstellen. Zur Hauptsammlstelle ist das Bankhaus G. Hummel u. Cie. Königsr. 40 I., bestimmt.
Stuttgart, 18. Juli 1900.

Württembergischer Landesverein vom Roten Kreuz.
Der Ehrenpräsident: Prinz Hermann von Sachsen-Weimar.
Der Vorsitzende: Präsident v. Gessler, Weimar. 16.
Die gemeinschaftlichen Aemter des Bezirkes
werden gebeten, vorstehenden Aufruf in ihren Gemeinden in geeigneter Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und die Sammlung von Beiträgen innerhalb ihrer Gemeinden nach Kräften fördern zu wollen.
Die ersammelten Beiträge wollen an die Hauptsammlstelle, das Bankhaus G. Hummel und Cie. in Stuttgart, Königsstraße 40, I., ein- gesandt werden.
Für die Stadt Nagold ist die Kaiser'sche Buchhandlung in Nagold Sammelstelle.
Nagold, 18. Juni 1900. Im Auftrag des Landesvereins:
Oberamtmann Ritter.

Fliegen
Aechtes Dalma
mit goldenen Medaillen prämiert tötet alle In- sekten wie Fliegen, Kröte, Schnaken (Rothkümmel), Schwaben, Käsen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!
Kost nur in Flaschen mit
30 und 50 M, Staubbeutel 15 M
Nagold in der Apotheke und bei Friedr. Schmid, Km.



Württ. Handwerker-Landesverband
Ortsgruppen:
Nagold, Wildberg, Ebhausen
und Eßringen.

Am Samstag den 8. Sept. abends 8 Uhr
 findet im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold;
 am Freitag den 7. Sept. abends 8 1/2 Uhr
 im Gasthaus zur „Traube“ in Wildberg;
 am Freitag den 7. Sept. abends 8 1/2 Uhr
 im Gasthaus zum „Löwen“ in Ebhausen;
 am Donnerstag den 6. Sept. abends 8 Uhr
 bei Gastwirt Koller in Eßringen eine

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:
Wahlen zur Handwerkskammer.

Wir bitten, sämtliche Mitglieder bei dieser Wahlhandlung vollzählig zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß auch diejenigen Mitglieder, die zugleich dem Gewerbeverein und dem Handwerker-Landesverband angehören, und solche Handwerker, welche bis zum Wahltag beitreten, sich an der Wahlhandlung beteiligen dürfen.

Stimmzettel werden bei der Generalversammlung ausgegeben.

Im Namen des Ausschusses:
Vorstand: Blum.

Nagold.

Meiner geehrten Kundschaft zur gest. Nachricht,
 daß wie seither, auch dieses Jahr wieder

Trauben

von mir bezogen werden können.

J. Harr, Küfer.

Am 1. Oktober 1900

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

- | | |
|---|---|
| Sonntags-Zeitung für Deutschlands Brauen & Dest 50 Pfg. | Knackeradatsch 2 Bll. 25 Pf. |
| Vom Feis zum Meer, 26 Hefte & 75 Pf. | Das Kartenspieler, 2 Bll. 25 Pfg. |
| Illustrierte Welt, 28 Hefte & 90 Pf. | Männlicher Jugend, 3 Bll. |
| Buch für Alle, 28 Hefte & 90 Pf. | Einfachsimul, 1 Bll. 25 Pfg. |
| Illustr. Chronik der Zeit, 28 Hefte & 25 Pf. | Wied's Gewerbezeitung, 3 Bll. |
| Neues Land und Meer, 3,50 Bll. | Deutsche Tischlerzeitung, 3 Bll. |
| Zur guten Stunde, 26 Hefte & 40 Pf. | Hatgeber im Obst- und Gartenbau, 1 Bll. |
| Leipziger Ill. Zeitung, 7 Bll. | Württ. Schulwochenblatt, jährl. 5,90 Bll. |
| Dahheim, 2 Bll. | Deutsche Modenzeitung, 1,50 Bll. |
| Gartenlaube, 1,75 Bll. | Die elegante Mode, 1,75 Bll. |
| Größ Gott, 65 Pf. | Pariser Mode, 1 Bll. 90 Pf. |
| Quellwasser 1,50 Bll. | Illustrierte Wäschezeitung, 90 Pf. |
| Deutscher Quaschag, 18 Hefte & 40 Pf. | Große Modenzeitung, 1 Bll. 95 Pfg. |
| Das Kränzchen, 2 Bll. | Wajar, 2,50 Bll. |
| Der gute Kamerad, 2 Bll. | Große Modenwelt, 1 Bll. |
| Für alle Welt, 28 Hefte & 40 Pfg. | Modenwelt, 1,25 Bll. |
| Moderne Kunst, 24 Hefte & 60 Pfg. | Rindergarderobe, 60 Pf. |
| Alte und neue Welt, 12 Hefte & 50 Pfg. | Rindermodenwelt, 1,25 Bll. |
| Engelhorn's Romanbibl. 26 Bde. & 50 Pf. | Mode und Hans, 1 Bll. |
| Romanbibliothek, 2 Bll. | Moden-Post, 1,50 Bll. |
| Romanzeitung, 3,50 Bll. | Dies Blatt gehört der Hausfrau, 1 Bll. 40 Pf. |
| Wöchentliche Jugendpost, 1,50 Bll. | Fürs Haus, 1,25 Bll. |
| Neue Musikzeitung, 1 Bll. | Wiener Mode, 2,50 Bll. |
| Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 Bll. | Butterick's Modenblatt, 12 Nummern 1 Bll. |
| Lustige Blätter, 2 Bll. | |

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlendungen stehen bereitwillig zu Diensten.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Gegen doppelte unerspändliche
 Sicherheit werden
750000
650 Mark
 sofort ausbezahlt ge-
 sucht. Von wem? — sagt die Exped.
 Nagold.

Schweizer- und
Limburger-
Käse

in bester Qualität bei
Hermann Knodel.

Imet feinerne
Krautständen
 werden zu kaufen gesucht.
 Von wem? — sagt die Exped.

Beilchenkopfwasser
 von Bergmann & Co. in Kadelhof-Dresden von
 natürlichem Beilchenkraut, zerrieben und
 durch die Stoffhaut und verhindert das
 Ausfallen der Haare & H. & L. 1.50 bei:
 Preisver. Friedr. Blum.

Die Blumenzucht
im Zimmer.

Ein Ratgeber zur Tischwinterung
 der Blumen.
 Mit einem Blühen-Kalender.
 Von H. Fabrikant D. ...
 S. veröff. ...
 G. W. Zaiser'schen Buchh.

Anerkannt seine Fabrikate!

GEBR.
WALDBAUR'S
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTTGART

Überall zu haben.

Rondolin

Beste und billigste Ersatz für
 Würfelzucker. Verleiht die
 Vorteil von Zucker & Süßholz.
 Zu haben in Dosen & 25 g. in
 Packet & 25 g. in 1/2 Packet.
 In 1/2 Packet 1/2 g. Zucker.
 Ein Rondolin ersetzt
 ein Stück Würfelzucker.

Hier erhältlich bei
 Wilt, ne Hauser a. alt. Kirchplatz;
 in Wildberg bei Joh. Knapp und Dr.
 Moser, sowie in den übrigen Niederlagen;
 Engros durch Haab & Schardt,
 Stuttgart.

Ziehung garantiert 13. Sept. 1900.
Stuttgarter Geldlotterie
 um 1000000 Mark
 1484 Geldgewinne mit M. 50.000.
 Hauptgewinn 200.000, 7.000,
 2000, 1000 u. Originallos 1.000.
 Lose 10, 5, 2, 1 Mark.
 (Gewinnplan & 30000 Lose 10, 5, 2, 1
 Mark 10 Pf. erhältlich bei
 J. Schwaiblmair, Stuttgart,
 Eberhardstr. 7, oder bei
 G. W. Zaiser'schen Buchh.)

Redegewandte Leute in jed.
 Ort
 auf Arbeit gesucht. Großer Verdienst.
 Ansr. F. J. Kraus, Patentartikel, Lachen Kr. 4.

Schablonen
 und
Monogramme
 sind zu haben bei
G. W. Zaiser.

Nagold.

Geflügelmarkt.

Der hiesige Geflügelzüchterverein empfiehlt das
 auf jedem „Wochenmarkte“ zum Verkauf aufgelegte
 und von Vereinsmitgliedern erhaltene Leberwe


Schlachtgeflügel
 geringster Abnahme.

Nagold.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werten Kundschaft und einem verehrten Publikum von hier
 und auswärts mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich meine wohl-
 empfohlene
 **Schneiderei** 
 in das Teiler Schlotterbeck'sche Wohnhaus in die Freudenstädter-
 straße verlegt habe.
Schneidermeister Weinstein jr.

Emmigen, den 4. September 1900.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
 an dem schweren Verlust unseres lieben Vaters,
 Bruders, Schwiegervaters und Großvaters

Martin Renz,
 Baldsamenhandlung,
 für die so zahlreiche Beisendbegleitung, für den erhe-
 benden Gesang des verehr. Beerdigungsfestes sagen den innigsten
 Dank
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Phönixwolle.

Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben.
 Das erste Kammerwolle, so dass
 gegen das Eingehen in der Wäsche garantiert
 in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
 da es nicht flüzt, sehr dauerhaft und
 garantiert rein wollen ist.
 In allen Garngeschäften
 vorzuziehen.
 Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm
 trägt unsere Schutzmarke.

 Gebrüder Müller
 Dillingen a. Neck
 und weite Niederlagen
 zurück.

Eßlingen.

Flaschnerlehr-
lingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt
 unter günstigen Bedingungen sofort
 in die Lehre
Wilt, Schardisger,
 Flaschnermeister.

Nagold.

Schneider
gesucht.

Ein tüchtiger Arbeiter, sowie
 ein ordentlicher Junge können so-
 fort eintreten bei
Chr. Beutler.

Gut empfohlene
Köchinnen
 f. Privat u. Wirtschaften,
 bessere
Zimmermädchen,
Mädchen
 für gut bürgerliche Küche,
kräftige Mädchen
 f. bessere Geschäftshäuser
 finden auf 1. Oktober bei guter
 Behandlung und hohem Lohn beste
 Stellung durch
Frau Roth, Wwe.,
 gr. Gerberstr. 7,
 Bf. z. h. e. i. m. (Baden).

Nagold.

Bäcker

kann sofort eintreten bei
Bäckermeister Kläger.

Calw.

Ein tüchtiger
Bäckergehilfe,
 der gut arbeiten kann, findet dauernde
 Stellung.
Hermann Vierlamm,
 Bäcker.

Calw.

Tüchtiger Bäcker-
lehrlinge
 gesucht in eine Brot- und Fein-
 bäckerei von
Gottlob Riethammer,
 am Markt.